



An den Grossen Rat

18.5056.02

JSD/P185056

Basel, 16. Januar 2019

Regierungsratsbeschluss vom 15. Januar 2019

## **Anzug Joël Thüring und Konsorten betreffend «Sicherheitsmassnahmen an Grossveranstaltungen in der Stadt Basel»**

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 18. April 2018 den nachstehenden Anzug Joël Thüring und Konsorten dem Regierungsrat zum Bericht überwiesen:

„Seit der tragischen Amokfahrt in Berlin im Dezember 2016, bei welcher viele Menschen am Berliner Weihnachtsmarkt auf dem Breitscheidplatz ums Leben gekommen sind, haben auch in Schweizer Städten die Terrorabwehrmassnahmen zugenommen. So gehören beispielsweise in Basel die Betonblöcke sowohl am Weihnachtsmarkt als auch an der Herbstmesse an vielen verschiedenen Stellen bereits zur Standardausstattung.

Ungeachtet der ästhetischen Frage warnen Sicherheitsexperten jedoch insbesondere von der Wirkung dieser Betonblöcke. Führende Sicherheitsexperten haben sich in verschiedenen Zeitungen in den letzten Wochen des Jahres 2017 dahingehend geäussert, dass diese Massnahmen "reines Placebo" seien. So haben Tests ergeben, dass die Betonelemente schon einen kleinen Lastwagen von 10 Tonnen nicht stoppen können, geschweige denn ein 30-Tonnen-Fahrzeug wie bei der Terrorfahrt in Berlin.

Bei einem Test der deutschen Prüfstellen-Firma Dekra stellte sich zudem heraus, dass die Betonblöcke im Gegenteil zu gefährlichen Geschossen verkommen können, welche sogar weitere Besucher einer Veranstaltung verletzen könnten.

Gemäss verschiedenen Sicherheitsexperten wären deshalb Betonpoller sinnvoller, welche im Erdreich verankert werden oder aber dreizackige Sterne aus Stahl (sogenannte "Nizza-Sperre"), welche sich im Untergrund verhaken und das Fahrzeug anheben. Dadurch wird die nach vorn gerichtete Energie nach oben umgelenkt und der LKW schneller gestoppt. Weitere Formen von Anti-Terror-Sperren werden derzeit von verschiedenen Herstellern geprüft.

Neben diesen grundsätzlichen sicherheitspolitischen Fragen stellt sich auch die Frage der Ästhetik dieser Sperren. Anlässlich des Weihnachtsmarkts 2017 wurden die grossen grauen Klötze von der Abteilung Aussenbeziehungen und Standortmarketing mit gold-weissem Geschenkpapier und der Aufschrift "Basler Weihnachtsmarkt" jeweils aussenseitig verpackt. Der Verzicht auf eine innenseitige Verpackung macht angesichts der Wirksamkeit auf das subjektive Sicherheitsempfinden der Veranstaltungsbesucher Sinn. Diese Verpackung kam sowohl bei Standbetreibern als auch Gästen des Weihnachtsmarktes sehr gut an.

Die Anzugsstellenden bitten den Regierungsrat daher zu prüfen und zu berichten, ob

1. in diesem Zusammenhang für künftige Grossveranstaltungen andere Anti-Terror-Sperren wie die bestehenden Beton-Blöcke (temporäre und/oder fixe Installationen) eingesetzt werden können und
2. ob allenfalls die bestehenden Anti-Terrorsperren, als die von der Kantonspolizei Basel-Stadt eingesetzten Beton-Blöcke, jeweils themenbezogen und aussenseitig stadtbildverträglich, wie bereits am Weihnachtsmarkt 2017, verpackt werden können.

Joël Thüring, Patricia von Falkenstein, Pascal Messerli, Martina Bernasconi, Gianna Hablützel-Bürki, Peter Bochsler, Andreas Ungricht, Catherine Alioth, Luca Urgese, Katja Christ, Balz Herter, Eduard Rutschmann, Raoul I. Furlano“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

## **1. Herausforderung Radikalisierung und Terrorismus**

Auch in den Schweizer Städten gilt, wenngleich weniger ausgeprägt als in anderen europäischen Ländern, die terroristische Bedrohungslage als erhöht. Terroristische Anschläge zielen immer wieder auf Grossveranstaltungen, wo sie nicht nur die grössten Menschen- und Sachschäden anzurichten, sondern auch die grössten propagandistische Wirkung zu erzielen sind. So auch im Dezember 2016 bei der Amokfahrt auf dem Berliner Weihnachtsmarkt.

Der Regierungsrat hat auf die Bedrohungen durch Radikalisierung und Terrorismus reagiert und am 11. April 2018 einen Ratschlag und Massnahmenplan<sup>1</sup> vorgelegt. Der Massnahmenplan stellt eine übergeordnete Konzeption dar und sieht punktuelle Verstärkungen der Kantonspolizei vor. Die Massnahmen bauen auf den bewährten Strukturen und Prozessen der Behörden auf. Mit Beschluss Nr. 18/49/12G vom 5. Dezember 2018 hat der Grosse Rat für die Umsetzung des Massnahmenplans einmalig 3.49 Millionen Franken und wiederkehrend 290'000 Millionen Franken bewilligt. Damit werden neue Schutzausrüstungen und Maschinenpistolen für das Korps der Kantonspolizei beschafft und ein Schutzfahrzeug für die Sondereinheiten gemietet.

## **2. Risikoeinschätzung vor Grossveranstaltungen**

Im Vorfeld jeder grösseren Veranstaltung im öffentlichen Raum erstellt die Kantonspolizei mit Hilfe eines übergeordneten Beurteilungsrasters eine Risikoeinschätzung und legt aufgrund dieser Einschätzung entsprechende Massnahmen fest. Dieses Raster erlaubt der Polizei, die Sicherheitslage bei Grossveranstaltungen nach einem standardisierten Vorgehen zu beurteilen und die Mittel effizienter einzusetzen. Erstmals zum Einsatz gelangte das neue Beurteilungsraster 2018 vor der Bundesfeier am Rhein.

Den Veranstalterinnen und Veranstaltern steht seit Herbst 2017 online ein Veranstaltungskonzept Sicherheit<sup>2</sup> zur Verfügung, mit dem sie ihre Planung und Risikoeinschätzung auf Vollständigkeit überprüfen können.

## **3. Mobile Zufahrtssperren**

Seit Juli 2018 kommen bei der Kantonspolizei neuartige Fahrzeugsperrern zum Einsatz, welche die bisherigen Betonelemente nach und nach ersetzen sollen. Diese mobilen Fahrzeugsperrern mit Pfosten entsprechen den aktuellsten Sicherheitsstandards, sind einfacher zu bedienen und ermöglichen einen besseren Durchfluss für Fussgängerinnen und Fussgänger. Die Sperrern sind seit ihrer Beschaffung bereits bei diversen Veranstaltungen zum Einsatz gekommen, unter anderem an der Herbstmesse und dem Weihnachtsmarkt.

Wie vorstehend ausgeführt werden zumindest vorerst auch noch die mobilen «Jersey-Elemente» (Betonelemente) eingesetzt. Zwecks optischer Aufwertung wurden die Betonelemente erstmals anlässlich des Weihnachtsmarkts 2017 von Messen und Märkte in Absprache mit der Kantonspolizei verziert. Die Kantonspolizei ist weiterhin offen für Gestaltungswünsche der Aussenfläche.

<sup>1</sup> Ratschlag und Massnahmenplan 2018: Radikalisierung und Terrorismus vom 11. April 2018, Dokument-Nr. 18.0151.01.

<sup>2</sup> Abrufbar unter <http://www.tiefbauamt.bs.ch/oeffentlicher-raum/richtlinien-merkblaetter.html>.

Denkbar ist auch der Einsatz von Beton-Pflanzentrögen, die nicht nur Schutz vor Anschlägen mit Fahrzeugen bieten, sondern auch das Stadtbild aufwerten.

#### 4. Fixinstallierte Zufahrtssperren

Fixinstallierte mechanische Zufahrtssperren bzw. Poller-Anlagen bieten ebenfalls guten Schutz vor Anschlägen mit Fahrzeugen und können die Sicherheit bei Grossveranstaltungen mit grossen Menschenansammlungen in der Innerstadt wesentlich erhöhen. Der Ratschlag für die Erstellung von weiteren Poller-Anlagen am Rande der Innenstadt zugunsten einer weitgehend motorfahrzeugfreien Innenstadt vom 11. April 2018<sup>3</sup> wurde vom Regierungsrat zu Handen des Grossen Rats verabschiedet und befindet sich derzeit noch in parlamentarischer Beratung. Bei der Planung der Poller-Anlagen wurden auch sicherheitspolizeilichen Anforderungen berücksichtigt.

#### 5. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Joël Thüring und Konsorten betreffend «Sicherheitsmassnahmen an Grossveranstaltungen in der Stadt Basel» abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann  
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin

---

<sup>3</sup> Dokument-Nr. 18.0387.01.